

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Naue sagte mir einmal, daß nach seiner Erfahrung die außerhalb einer Reihe gelegenen Tumuli die am meisten versprechenden seien, was eine Veranlassung mehr war, mich mit ihm zu beschäftigen. Es war übrigens keine Kleinigkeit, bei den wenig geschulten Arbeitern diese so zu beschäftigen, daß mit wenig Geld möglichst viel geleistet werde. Mein Vorarbeiter, eine typische Erscheinung ehemaliger Wilderer, machte seine Sache recht gut. Der zwei Meter hohe, fünfzehn Meter breite Hügel war nach acht Tagen gänzlich abgetragen und der tiefe Schacht, der zum Auffuchen der Grabfläche dient, bis in die Mitte des Hügels getrieben, als die Arbeiter plötzlich auf den goldenen, schön verzierten Hals schmuß stießen.*) Jetzt reiheten sich an diesen Fund noch folgende Beigaben: Ein Wagen, dessen Größe nur für eine Person Platz hatte, lag zusammengedrückt vor uns. Erst nach gänzlicher Loslösung vom Erdreich kamen die Bronzepanzerung und Binsenslechtwerk, sowie die verzierten Eisenteile der Räder zum Vorschein.

Weitere Funde, zwei Bronzebecken, Geschirrtelle absonderlichster Form und ein leider ganz zerstörtes, feines, kunstvoll eingelegtes Tongefäß, sind hier zu nennen. Der Ausgrabungsplatz war von da ab eine Sehenswürdigkeit geworden und von nah und fern pilgerten die Neugierigen dorthin. In den Wirtshäusern wurden die unmöglichsten Dinge Leichtgläubigen aufgebunden, so daß in Kürze ein ganzer Sagenkreis, der sich um den Hügel bildete, die Phantasie der Leute beschäftigte. Uttendorf war ein berühmter Ort geworden, was man schon in Salzburg am Bahnhof bemerken mußte, wo die Schaffner den Zug ins stille Mattigtal folgendermaßen ausriefen: „Zug in der Richtung Steindorf, Uttendorf, Braunau.“

Auf meinen Drahtbericht hin erschien Straberger sofort und beglückwünschte mich aufs herzlichste; was mich am meisten freute, war aber sein Entschluß, den kleinen Urlaub hier zuzubringen, denn er sagte: „Uttendorf hat mir's angetan, da gehen wir jetzt alle Jahre her.“

* General-Konservator Geheimrat Ernst Wagner hält das Exemplar für einen Hals schmuß.